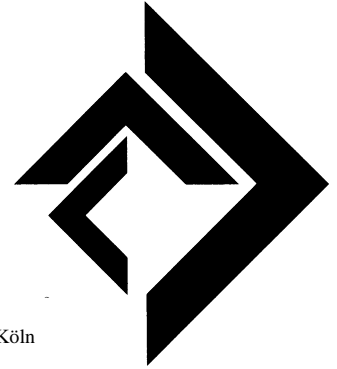


# Bundesverband Contergangeschädigter e. V.

- Hilfswerk vorgeburtlich Geschädigter -



Bundesverband Contergangeschädigter e.V. Schwimmbadweg 33 89604 Allmendingen

Sitz und Begegnungsstätte:  
Paffratherstraße 132-134 51069 Köln  
**Kontaktadresse:**  
Schwimmbadweg 33, 89604 Allmendingen  
Tel. 07391 / 4719  
Fax 07391 / 758504  
E-Mail bundesverband@contergan.de

B f S Köln	Kto.-Nr. 70621-00	BLZ 370 205 00
Postbank Hamburg	Kto.-Nr. 308 969-207	BLZ 200 100 20
Stadtsparkasse Köln	Kto.-Nr. 22 232 169	BLZ 370 501 98

Allmendingen, den 15. Juli 2011

## Pressemitteilung

**GRÜNENTHALS Dialog mit den Contergangeschädigten – ein Feigenblatt**  
Verursacher-Firma GRÜNENTHAL lässt Frist zur Zusendung eines schlüssigen Angebots an die Contergangeschädigten verstreichen

Man wolle sich mit „Respekt“ begegnen und „auf Augenhöhe“ miteinander reden – diesen Anspruch formulierte Geschäftsführer der Verursacher-Firma GRÜNENTHAL, Dr. Harald Stock, gegenüber den Vertretern der Betroffenen. Die Wirklichkeit sieht anders aus.

Zum Hintergrund: Am 31. Mai trafen sich Vertreter des Bundesverbandes Contergangeschädigter e.V. und der Verursacher-Firma GRÜNENTHAL zur Fortführung der Verhandlungen, um die Lebenssituation der Contergangeschädigten zu verbessern. Im Rahmen dieser Gespräche unterbreitete Dr. Stock finanzielle Angebote, deren Realisierbarkeit er nicht transparent machen konnte. Deshalb sicherte GRÜNENTHAL-Vertreterin Dr. Annette Fusenig zu, ein schlüssiges Konzept zu erarbeiten und es innerhalb von 4 Wochen dem Bundesverband Contergangeschädigter zuzusenden. Diese Frist ist seit nunmehr mehr als 2 Wochen abgelaufen.

### **GRÜNENTHAL setzt einseitig Fakten**

„Bisher ist noch keine Post von GRÜNENTHAL eingegangen“, wie die Vorsitzende des Bundesverbandes Contergangeschädigter e. V., Margit Hudelmaier, jetzt berichtet. Statt dessen ging Dr. Harald Stock Mitte Juni ohne weitere Absprache mit einem Vorschlag einseitig an die Öffentlichkeit. Der Wirtschaftswoche teilte er mit, das Verursacher-Unternehmen wolle „künftig die Härtefälle unter den Betroffenen unkompliziert“ unterstützen.

Damit hat GRÜNENTHAL die Katze aus dem Sack gelassen: Das Unternehmen bemüht vor aller Öffentlichkeit das Feigenblatt „Dialog mit den Betroffenen“, ohne aber den Dialog auch wirklich führen zu wollen. „Zumindest hat dieses einseitige Verhalten mit „Respekt“ und „Augenhöhe“ nicht das Geringste zu tun“, wie Ilonka Stebritz, Mitglied im Beirat des Bundesverbandes Contergangeschädigter e.V., betont.

## **Werden jedem, der das GRÜNENTHAL-Angebot annimmt, die Sozialleistungen in entsprechender Höhe gekürzt?**

In einer Pressemitteilung vom 22. Juni hatte der Bundesverband dem öffentlich gemachten Vorschlag der Verursacher-Firma bereits eine Absage erteilt. Insbesondere der Umstand, dass ausgerechnet der Schädiger GRÜNENTHAL darüber befindet, was als Härtefall gilt oder nicht, stieß auf Kritik.

Aber auch die mit dem Vorschlag verbundenen Rechts- und Verfahrensfragen bleiben ungeklärt. So besteht für jeden Betroffenen, der von dem GRÜNENTHAL-Angebot Gebrauch macht, die Gefahr, dass seine Sozialleistungen in entsprechender Höhe gekürzt werden. Ein Nullsummenspiel, das niemandem hilft. Mit Ausnahme der Verursacher-Firma GRÜNENTHAL, das mit diesem unabgesprochenen Vorstoß in der Öffentlichkeit Punkte sammeln möchte.

„An diesem Vorschlag sieht man“, so Margit Hudelmaier, „dass GRÜNENTHAL noch immer die Realitäten bewusst ausblendet, gleichwohl wir ihnen diese regelmäßig aufzeigen. Es wartet noch viel Arbeit auf uns.“

### **Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:**

Ilonka Stebritz

Öffentlichkeitsarbeit Bundesverband Contergangeschädigter e.V.

- [presse@contergan.de](mailto:presse@contergan.de)  
02191 4614563 (Mo. – Fr. 11:00 – 17:00 Uhr)  
0177 4447882 Mobil

Weitere Informationen finden Sie unter [www.contergan.de](http://www.contergan.de)